

[Lebensmittelbörsen in Kaffeehäusern.]
 Das Kriegswucheramt hat festgestellt, daß sich Besucher von
 Birtelbörsen in Kaffeehäusern die Zuckernappheit für eigene
 Zwecke zunutze machen, indem sie große Zuckermengen, meist
 mehrere Waggonladungen, in Kaffeehäusern von Hand zu
 Hand weitergeben und einerseits Angaben herauslocken, ander-
 eits durch künstliche Steigerung der Preise dem Schleichhandel
 in die Hände arbeiten. Um den Geschäften den Anschein der
 Glaubwürdigkeit zu verleihen, geben sie vor, daß die Zucker-
 mengen im Automobil zugeführt würden. Es handelte sich
 über um ein sogenanntes „Lufgeschäft“, das heißt, um ein
 Angebot ohne Vorhandensein von Waren. Solche Geschäfte
 offerierte auch der Fuhrwerksbesitzer Ludwig Bauer, Wand-
 straße, Hintermeiergasse 11. Er wurde in Haft genommen und
 am Landesgerichte eingeliefert, während seine Komplizen
 Julie Sibel, Wiedner Hauptstraße 17, Josef Alfred
 Fischl, Döbling, Hauptstraße 48, Ferdinand Seifert, Hünshaus,
 Turnergasse 25, und Anton Widder, Hünshaus,
 Schweglerstraße 42, der Staatsanwaltschaft angezeigt wurden.
 — In einem Stadtkaffee, wo das Wucheramt jüngst schon ein-
 mal eintrat, wurden bei neuerlicher Perflustrierung der Gäste
 Zigaretten, Butter und Pfeffer säkirt.